

IM SPINNWEBHAUS

BEN LITWINSCHUH

HELENA PIESKE

LUTZ SIMON EILERT

LUDWIG TREPTE

SYLVIE TESTUD

MATTHIAS KOEBERLIN



ARBEITSHILFE
www.filmwerk.de
www.film-kultur.de



Institut für Kino
und Filmkultur

IM SPINNWEBHAUS

INHALT

Produktions-, Stab- und Darstellerangaben	2
Auszeichnungen	3
Kurzcharakteristik	3
Kurzinhalt	3
Schlagworte	4
Zielgruppen und Altersempfehlung	4
Thema „Kindesvernachlässigung“	5
Filmexposition: Die Ausgangslage	5
Lügen und Geheimnisse: Das Versagen der Institutionen	6
Die Laborsituation des Films	7
Die Folgen: Kindliche Grundbedürfnisse in Gefahr	7
Filmisches Erzählen	8
Farbgestaltung: Schwarz-weiße Bilder	8
Erzählperspektive: Aus der Sicht eines Kindes	9
Spannungserzeugung: Mit den Kindern mitfiebern	9
Märchenhafte, phantastische und gruselige Elemente	9
Literaturhinweise	11
Webtipps	12
Filmtipps	12
Impressum	13
Anhang: Auszeichnungen (Begründungen)	13
Überblick Arbeitsblätter	13
M01 Exposition	14
M02 Risikofaktoren in der Exposition	15
M03 Jonas entdeckt das Tagebuch seiner Mutter	16
M04 Jonas und seine Mutter am Ende des Films	17
M05 Jonas am Ende des Films	18
M06 Filmgenre	19
Anhang: Anregungen und Aufgaben	19
M07 Blitzlicht	20
M08 Kindliche Bedürfnisse (Kleingruppen)	21
M09 Risikoanalyse (Kleingruppen)	22
M10 Meldebögen (für Fachkräfte)	23
M11 Voice-over	24
M12 Medienanalyse	25
M13 Risikofaktoren Kindesvernachlässigung	26
Lehrplanbezüge und didaktische Hinweise	27

PRODUKTIONS-, STAB- UND DARSTELLERANGABEN

Produktion: Tellux Film Stuttgart (Produzentin: Johanna Teichmann) in Koproduktion mit dem SWR (Redaktion: Stefanie Groß).

Uraufführung: 08. Februar 2015 (Internationale Filmfestspiele Berlin).

Kinostart: 31. März 2016 (DE).

Verleih: missingFILMs (DE). TV-Erstaussstrahlung: 9. August 2016, 22:45 Uhr (Das Erste).

Regie: Mara Eibl-Eibesfeldt.

Drehbuch: Johanna Stuttmann. Kamera: Jürgen Jürges.

Schnitt: Karl Riedl.

Szenenbild: Stephanie Schlien (Szenenbild), Markus Rapp (Innenrequisite).

Kostümbild: Isabella Casola.

Maskenbild: Fay Hatzius.

Musik: Jörg Lemberg. Ton: Alexander Theodossiadis (Ton), Philipp Bitter (Sounddesign & Mischung).

Visuelle Effekte: Sebastian Natto (VFX).

Darsteller (in der Reihenfolge der Titelsequenz): Ben Litwinschuh (Jonas), Lutz Simon Eilert (Nick), Helena Pieske (Miechen [Marie]), Ludwig Trepte (Felix), Alexandra Finder (Kindergärtnerin), Matthias Koeberlin (Sven [Vater]) und Sylvie Testud (Sabine [Mutter]) u.a.

AUSZEICHNUNGEN

Buster Kinder und Jugendfilmfestival Kopenhagen (25.09.2015): Nordic Film Foundation Award für Helena Pieske (Miechen) als beste/r Kinderdarsteller/in; Prix Europa (23.10.2015): Bestes europäisches Fernsehndrama (Begründungen: siehe Anhang).

KURZCHARAKTERISTIK

„Im Spinnwebhaus“ ist ein ungewöhnlicher Film über Kindesvernachlässigung, der aus der Perspektive der betroffenen Kinder erzählt und in Schwarz-Weiß fotografiert ist. Ziel der vorliegenden Arbeitshilfe ist es, Anregungen für den Einsatz in Schule und Erwachsenenbildung, sowie sozialen Ausbildungs- und Studiengängen zu geben.

KURZINHALT

Der 12-jährige Jonas lebt mit seinen beiden jüngeren Geschwistern Nick und Miechen bei seiner alleinerziehenden und völlig überlasteten Mutter Sabine. Als Sabine die Situation über den Kopf wächst, will sie die Kinder bei ihrem Ex-Mann unterbringen, der jedoch ablehnt. Die verzweifelte Mutter teilt den Kinder mit, dass sie sich über das Wochenende in ein Heim begibt, um gegen ihre „Dämonen“ zu kämpfen, und übergibt Jonas die Verantwortung für die Geschwister.

Doch die Mutter kehrt nicht wie versprochen zurück. Aus dem Wochenende werden Tage und Wochen. Als die Vorräte und das Geld zur Neige gehen, begibt sich Jonas auf die Suche nach Lebensmitteln. Eines Nachts trifft er bei den Müllcontainern eines Supermarkts den geheimnisvollen Felix, der sich als „Graf von Gütersloh“ vorstellt und in Reimen spricht. Felix hilft Jonas. Aber es hilft nichts. Die Lage spitzt sich dramatisch zu, als sich Miechen verletzt und Jonas herausfindet, dass sich die Mutter in einer psychiatrischen Klinik befindet...

SCHLAGWORTE

Erwachsenwerden, Familie, Kinder- und Jugendhilfe, Kinderrechte, Kindeswohlgefährdung, Kindesvernachlässigung, Prävention.

ZIELGRUPPEN UND ALTERSEMPFEHLUNG

Der Spielfilm „Im Spinnwebhaus“ eignet sich besonders gut für den Einsatz im berufsbezogenen Unterricht (soziale und pflegerische Ausbildungsberufe und Studiengänge). Für eine angemessene Auseinandersetzung mit der Problematik der Kindeswohlgefährdung bzw. Kindesvernachlässigung ist eine gründliche Vor- und Nachbereitung notwendig.

Der Film wurde von der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) ab 12 Jahren freigegeben (siehe Begründung im untenstehenden Kasten). Somit ist er in der Schule ab der 7. Jahrgangsstufe einsetzbar. Da Jonas, der Protagonist des Films, etwa 12 Jahre alt ist, könnte der Schwerpunkt der filmpädagogischen Beschäftigung für die Schüler/innen darin bestehen, sich in die Situation dieses Gleichaltrigen hineinzuversetzen.

Da ältere Schüler/innen sich erfahrungsgemäß nur schwer mit jüngeren Hauptfiguren identifizieren können, bietet sich für Schüler/innen der Sekundarstufe II eine distanzierte Analyse des Films vor allem in den Fächern Erziehungswissenschaft/Pädagogik und Psychologie an.

FSK-Begründung:

„Im Stil eines modernen Märchens erzähltes Sozialdrama über einen 12-Jährigen, der sich als ‚Familienoberhaupt‘ um seine jüngeren Geschwister kümmern muss, als die psychisch kranke Mutter für längere Zeit in Behandlung geht. Der Film zeigt die Kinder als starke Gemeinschaft, er enthält aber auch mehrere Szenen, in denen sie in Gefahr geraten. Kinder ab 12 Jahren sind in der Lage, diese Szenen zu verarbeiten. Die leicht märchenhafte Anmutung der Inszenierung in Schwarzweiß-Bildern erleichtert 12-Jährigen auch eine emotionale Distanz. Zwar lässt die Erzählung einige Fragen offen (Warum fürchten sich die Kinder vor dem Heim? Warum empfindet die Mutter die Kinder als Auslöser ihrer Krankheit?), aber auch dies bewirkt bei Zuschauern ab 12 Jahren keine nachhaltige Irritation. Das versöhnliche Ende wirkt zudem entlastend.“

[Quelle: www.fsk.de]

THEMA „KINDESVERNACHLÄSSIGUNG“

Der Film basiert auf wahren Begebenheiten. Regisseurin Mara Eibl-Eibesfeldt und Drehbuchautorin Johanna Stuttmann (u.a. „Der ganz große Traum“, „Der Brand“, „Nacht vor Augen“) wurden von einem Zeitungsartikel inspiriert, der von einer Mutter berichtete, die ihre vier Kinder über Wochen alleine ließ (siehe Kasten und Webtipps: Zeitungsartikel zum Thema).

Regisseurin Mara Eibl-Eibesfeldt im Interview:

„Ich habe in einem Zeitungsartikel von vier Kindern gelesen, die von ihrer Mutter über Monate alleine gelassen wurden. Der Älteste war zwölf Jahre alt. Er übernahm die Rolle des Familienoberhaupts und sorgte dafür, dass die Abwesenheit der Mutter nach außen nicht auffiel. Die Wohnung hingegen verwahrloste immer mehr. Als die Kinder entdeckt wurden, waren die Spinnweben in der Wohnung bis auf die Kopfhöhe der Kinder hinuntergewachsen.“ (zit. n. Presseheft, S. 6)

Dieser erschütternde Fall von Kindesvernachlässigung ist kein Einzelfall. Regelmäßig gehen Berichte über vernachlässigte Kinder durch die Medien und sorgen für empörte Reaktionen (siehe Webtipps). Leider liegen jedoch für die Bundesrepublik – im Unterschied zu anderen Staaten – immer noch keine zuverlässigen Daten vor, wie viele Kinder von Vernachlässigung betroffen sind (vgl. Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Nordrhein-Westfalen et al. 2012).

FILMEXPOSITION: DIE AUSGANGSLAGE

Die Exposition ist ein wichtiger Bestandteil der filmischen Dramaturgie. Sie führt in die Grundstimmung sowie Handlungsort, -zeit und -situation ein und stellt Hauptpersonen vor. Entsprechend werden in der ersten Viertelstunde von „Im Spinnwebhaus“ die Familienmitglieder und ihre Situation vorgestellt: Mutter Sabine lebt mit drei Kindern Jonas, Nick und Miechen (Marie) alleinerziehend in einem Haus in Heidelberg. Sie holt Jonas, das älteste Kind, von der Schule und Miechen, das jüngste Kind, vom Kindergarten ab. Nick, der jüngere Sohn, wartet auf dem Vordach, welches über dem Hauseingang angebracht ist. Der Film deutet an, dass er unter einer Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung (ADHS) leidet, gegen die er Medikamente nehmen muss.

Bereits die erste Szene des Films deutet darauf hin, dass etwas nicht stimmt: Die Mutter spielt mit ihren Kindern fröhlich im Park. Doch Filmmusik und Geräusche (das Krächzen eines Raben) stehen in Kontrast zur ausgelassenen Stimmung. Die gezeigte Vertrautheit ist trügerisch, wie die folgende Sequenz verdeutlicht, die Sabine gestresst beim Abholen der Kinder zeigt.

Von den Versorgungs- und Erziehungsaufgaben ist Sabine überfordert: Die Aufnahme ihres Gesichts im Auto zeigt Sabines Erschöpfung. Die Folge: Bei der Abholung im Kindergarten lässt sie ihre kleine Tochter unvorsichtig vom Arm fallen. Auf dem Weg nach Hause verursacht sie beinahe einen Unfall mit einem entgegenkommenden Auto, da sie aufgedreht in Schlangenlinien fährt. Zuhause angekommen, wirkt sie zunehmend gestresst und reagiert so schroff, dass ihre kleine Tochter Mienchen erschrocken zu weinen anfängt – und von ihrem großen Bruder Jonas, der das Ganze beobachtet hat, getröstet werden muss etc. Ihre Belastung bringt der Film auch durch die Tongestaltung zum Ausdruck: Nicks sirenenhaft wiederholtes „Mama, Mama“-Geschrei kulminiert im hyperrealistischen Scheppern eines Topfdeckels, der Sabine aus den Händen gleitet und zu Boden fällt.



Die Exposition des Films zeigt die Überlastung und Überforderung einer Mutter. Sabine scheint auf sich allein gestellt. Von Freundinnen oder Verwandten (Eltern, Großeltern), die sie unterstützen könnten, wird nicht erzählt. Der Film verdeutlicht hier zu Beginn auch den gesellschaftlichen Druck, der auf alleinerziehenden Müttern lastet.

Im weiteren Verlauf des Films wird noch ein weiterer wichtiger Risikofaktor für die Vernachlässigung der Kinder genannt: eine (nicht näher benannte) psychische Erkrankung der Mutter. Erst als Jonas im Zimmer der Mutter einen Brief aus der Sonnenthal-Klinik entdeckt (77:00), wird das Geheimnis enthüllt, dass es sich beim „Sonnental“ um ein „Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie“ handelt.

In der Ausbildung für Fachkräfte kann der fiktionale Film als Fallbeispiel herangezogen werden, um über Ursachen und Folgen von Kindesvernachlässigung und Möglichkeiten der Prävention ins Gespräch zu kommen.

FRAGEN UND ANREGUNGEN:

- Expositionsanalyse: Analysieren Sie den Anfang des Films (bis zur Einblendung des Filmtitels) mit Hilfe des Arbeitsblatts „Expositionsanalyse“ (siehe Anhang).
- Figurenanalyse: Analysieren Sie den Anfang des Films (bis zur Einblendung des Filmtitels) mit Hilfe des Arbeitsblatts „Risikofaktoren in der Exposition“ (siehe Anhang): Welche Hinweise auf die Überlastung der Mutter und die Vernachlässigung der Kinder gibt es bereits in der ersten Viertelstunde? Notieren Sie erkennbare Risikofaktoren in Bezug auf folgende Aspekte: (1) ökonomische Situation der Familie, (2) soziale Situation der Familie, (3) familiäre Situation, (4) persönliche Faktoren bei den Eltern und (5) Faktoren beim Kind (vgl. Alle 2012, S. 62-64).
- Recherchieren Sie den Fall einer Mutter in Berlin, die ihre Kinder über Monate allein ließ (siehe Webtipps). Arbeiten Sie die Gemeinsamkeiten dieses Falls mit „Im Spinnwebhaus“ heraus.
- Recherchieren Sie weitere Medienberichte über Fälle von Kindesvernachlässigung und analysieren Sie die Berichte (siehe Anregungen und Aufgaben: Medienanalyse).

Vernachlässigung ist ...

„...die andauernde oder wiederholte Unterlassung fürsorglichen Handelns durch sor-
geverantwortliche Personen (Eltern oder andere von ihnen autorisierte Betreuungs-
personen), welches zur Sicherstellung der seelischen und körperlichen Versorgung
des Kindes notwendig wäre. Diese Unterlassung kann aktiv oder passiv (unbewusst),
aufgrund unzureichender Einsicht oder unzureichenden Wissens erfolgen. Die durch Ver-
nachlässigung bewirkte chronische Unterversorgung des Kindes durch die nachhaltige
Nichtberücksichtigung, Missachtung oder Versagung seiner Lebensbedürfnisse hemmt, be-
einträchtigt oder schädigt seine körperliche, geistige und seelische Entwicklung und kann zu
gravierenden bleibenden Schaden oder gar zum Tode des Kindes führen.

[SCHONE, GINTZEL, JORDAN et al. 1997, S. 21, hier zit. nach Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW u.a. 2012, S. 14,
Hervorhebungen im Original]

LÜGEN UND GEHEIMNISSE: DAS VERSAGEN DER INSTITUTIONEN

Einen großen Teil seiner Spannung bezieht der Film aus der Frage, ob es den Kindern gelingen wird, die Abwesenheit der Mutter wochenlang zu verheimlichen. Dass es den Kindern im Film gelingt, zeugt vom kompletten Versagen zahlreicher Institutionen:

- Kindergarten: Die Erzieherin im *Kindergarten* erkennt zwar, dass die Mutter Unterstützung braucht („Kann dir nicht jemand unter dir Arme greifen?“) (02:45-02:49), glaubt jedoch lange – obwohl sich Miechen verplappert – den Ausreden und Lügen von Jonas. Erst spät informiert sie den Vater.
 - Familie: Auch wenn der Vater offensichtlich um die Probleme der Mutter weiß, so hat er scheinbar den Kontakt zu den Kindern abgebrochen. In der Exposition wirft Jonas den Zettel mit der Telefonnummer, den ihm sein Vater für Notfälle gegeben hat, aus dem Fenster (10:35). Und nach dem Anruf der Erzieherin lässt er sich beim Besuch zu leicht von Jonas an der Tür abspeisen (63:48-64:45).
 - Umfeld (Nachbarschaft): Mehrfach klopft die Nachbarin an die Tür und erkundigt sich nach der Mutter. Doch auch sie scheut sich, die Behörden einzuschalten, aus welchen Gründen bleibt unklar. In der Realität wird aber – besonders in der Anonymität der Großstadt – eher Gleichgültigkeit gegenüber den Nachbarn der Grund für das Nicht-Handeln sein.
 - Schule: Im Film werden keine Lehrer gezeigt. Doch der Schule kommt im notwendigen Frühwarnsystem eine besondere Bedeutung zu. Nach dem Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (§ 4 KKG) haben auch Lehrerinnen und Lehrer konkrete Verpflichtungen, die auch in den Schulgesetzen der Länder geregelt sind. So bestimmt § 42 Abs. 6 des NRW Schulgesetzes: „Die Sorge für das Wohl der Schülerinnen und Schüler erfordert es, jedem Anschein von Vernachlässigung oder Misshandlung nachzugehen. Die Schule entscheidet rechtzeitig über die Einbeziehung des Jugendamtes oder anderer Stellen.“
 - Jugendamt: Dass es eine „Vorgeschichte“ gibt, verdeutlicht die Aussage der Mutter in der Szene in der Küche zu Beginn (04:20-04:30): „Wenn das jemand gesehen hat, dann heißt[‘s] wieder, ich hab’s ja nicht im Griff. Und dann holen sie dich. Oder sie holen euch dieses Mal alle mit. Willst du das, ja?“ Ein Hinweis auf das Jugendamt („sie“), das offensichtlich bereits („wieder“) einmal wegen Nick tätig geworden ist („dieses Mal alle“).
- Der Film verdeutlicht durch das mehrfache Versagen: Kinderschutz braucht das gemeinsame Handeln verschiedener Institutionen, die sich vernetzen müssen. Als negatives Fallbeispiel eignet sich der Film daher auch gut zur Risikoanalyse (siehe Anregungen und Aufgaben).

FRAGEN UND ANREGUNGEN:

- Welche Personen hätten im Film früher/anders reagieren können/müssen?
- Informieren Sie sich, was Sie als Lehrer/in oder Fachkraft der Kinder- und Jugendhilfe tun können, um einen wie im Film gezeigten Fall zu verhindern. Welche Anzeichen gibt es, die auf eine mögliche Vernachlässigung hinweisen könnten? Welche verbindlichen Handlungsabläufe und Kooperationsvereinbarungen gibt es an Ihrer Schule oder in Ihrer Einrichtung?

„Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KGG): § 4 Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung

(1) Werden [...] Lehrerinnen oder Lehrern an öffentlichen und an staatlich anerkannten privaten Schulen in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sollen sie mit dem Kind oder Jugendlichen und den Personensorgeberechtigten die Situation erörtern und, soweit erforderlich, bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.“

DIE LABORSITUATION DES FILMS

Das auslösende Ereignis (*inciting incident*), das die Handlung in Gang bringt, ist die Entscheidung der Mutter, die Kinder allein zu lassen (siehe Kasten). Erst nachdem die Mutter gegangen ist, wird der Filmtitel eingeblendet: „Im Spinnwebhaus“. Und nun beginnt die eigentliche Geschichte. Da die Mutter nicht wie versprochen am Sonntag zurückkommt, konzentriert sich der Film auf die zentrale Frage, ob und wie es den Kindern gelingen wird, allein zurechtzukommen.

Gespräch zwischen Mutter und ältestem Sohn beim Abschied (Transkription):

Sabine: Ich wollte das nicht. Aber ich bekomme hier keine Luft mehr. Euer Vater, er versteht mich nicht. Aber du, oder? – Jonas: Ja. – Sabine: Ich hab solche Angst. Vor mir. Und vor den Dämonen. – Jonas: Du kannst jetzt ins Sonnental fahren. Wirklich. Ich mach schon. [Sie küsst Jonas] Was sind das eigentlich für Dämonen? – Sabine: Du weißt doch: Das ist ein Geheimnis. Ich besiege sie dieses Mal. Versprochen. Hm? Ich bin am Sonntag wieder da. Hier ist die Liste. Wenn jemand fragt, bin ich einkaufen. – Jonas: Ja. Du musst Nick noch fünf Euro geben. – Sabine: Ja, natürlich. Er soll seine Tabletten nehmen. Und Miechen soll nicht die Wände anmalen. Und ich möchte nicht, dass du Fahrrad fährst oder ihr sonst was Gefährliches macht. Du bist jetzt der Chef. Ja? Wie ein Erwachsener. OK? – Jonas: Ja! – [Sie küsst Miechen] Sabine: Je t’aime.

DIE FOLGEN: KINDLICHE GRUNDBEDÜRFNISSE IN GEFAHR

„Im Spinnwebhaus“ zeigt einen Fall von Kindesvernachlässigung, der fast in einer Katastrophe endet. Der Film erzählt von den Folgen, wie sie von Fachleuten zusammenfassend so beschrieben werden: „Die Lebensrealität vernachlässigter Kinder ist von chronischer Unterernährung, unzulänglicher Bekleidung, mangelnder Versorgung und Pflege, fehlender Gesundheitsvorsorge, unbehandelten Krankheiten und gesteigerten Unfallgefahren geprägt. Diese Kinder werden ohne die notwendige Versorgung, Betreuung, Zuwendung und Anregung allein gelassen.“ (Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Nordrhein-Westfalen et al. 2012, S. 11)

Die Gefahren, die vernachlässigten Kindern drohen, veranschaulicht „Im Spinnwebhaus“ mit eindrucksvoll fotografierten Bildern: Als die drei Geschwister zum Beispiel am Wochenende, nachdem die Mutter gegangen ist, unvorsichtig auf einem Geländer balancieren, hält der Zuschauer den Atem an, weil er befürchtet, dass eines der Kinder in die Tiefe stürzt.



Als negatives Fallbeispiel kann der Film daher zum Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit den elementaren Grundbedürfnissen (basic needs) von Kindern werden, zu denen körperliche Bedürfnisse, Schutzbedürfnisse, Bedürfnisse nach einfühelndem Verständnis und sozialer Bindung, Bedürfnisse nach Wertschätzung, Bedürfnisse nach Anregung, Spiel und Leistung und Bedürfnisse nach Selbstverwirklichung gehören (vgl. Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Nordrhein-Westfalen et al. 2012, S. 17-18).

FRAGEN UND ANREGUNGEN:

- Nennen Sie wichtige Grundbedürfnisse von Kindern.
- Welche Grundbedürfnisse werden im Film vernachlässigt?
- Nennen Sie Beispiele für die zunehmende Vernachlässigung der Kinder.
- Beschreiben Sie die zunehmende Unordnung in der Wohnung!

FILMISCHES ERZÄHLEN

Viele Filme, die von Kindern allein zu Hause erzählen, tun dies auf eher komödiantische oder (sozial-)dramatische Weise (siehe unten: Filmtipps). „Im Spinnwebhaus“ geht einen anderen Weg: Die Filmemacher haben sich für eine Erzählung aus kindlicher Perspektive und eine Inszenierung mit märchenhaften, phantastischen und gruseligen Elementen entschieden.

FARBGESTALTUNG: SCHWARZ-WEISSE BILDER

Zu den auffälligsten künstlerischen Entscheidungen gehört die Farbgestaltung des Films, der vollständig in Schwarz-Weiß gehalten ist. In den letzten Jahren kamen zahlreiche Spielfilme ins Kino, die durch die Schwarz-Weiß-Gestaltung an die Stummfilmzeit des Kinos anknüpfen („Blancanieves“, „The Artist“ etc.). Die Farbgestaltung von „Im Spinnwebhaus“ vermittelt: Hier handelt es sich nicht um die Realität. Vielmehr wird eine ins Phantastische gewendete „Was-wäre-wenn“-Situation durchgespielt.

Regisseurin Mara Eibl-Eibesfeldt im Interview:

„Die Kamera führte Jürgen Jürges („Angst essen Seele auf“, „Funny Games“). War es seine Idee, in Schwarz-Weiß zu drehen? Die Idee gab es schon sehr früh, allerdings fiel die endgültige Entscheidung erst nach den ersten Gesprächen mit Jürgen Jürges. Lustigerweise war er, der einige der großartigsten Schwarz-Weiß-Filme gedreht hat, am Anfang eher skeptisch. Wir wollten damit den märchenhaften Charakter des Films unterstützen. Ich fand es reizvoll, dass durch diese Abstraktion viele Dinge, wie der Dreck und die Verwahrlosung, lange Zeit kaum spürbar werden. Stattdessen spielen Licht und Schatten, Tag und Nacht eine besondere Rolle. So gleitet die Hauptfigur Jonas immer weiter ab in die Dunkelheit.“ (zit. n. Presseheft, S. 7-8)

ERZÄHLPERSPEKTIVE: AUS DER SICHT EINES KINDES

„Im Spinnwebhaus“ erzählt nach der Exposition konsequent aus der Sicht der Kinder. Jonas, der Protagonist, ist danach in allen Szenen des Films zu sehen. Filmisch wird die Erzählperspektive auch durch den Einsatz der subjektiven Kamera verdeutlicht. Mehrfach im Film sehen wir die Welt aus der Sicht von Jonas: Bei der Fahrt durch Heidelberg (01:51-01:59) imitiert die Kamera seinen Blick aus dem Auto.

Und als die Mutter Jonas am Ende aufweckt, wird ihr Gesicht aus der Perspektive von Jonas gezeigt. Auch ihre Stimme ist daher zunächst nur gedämpft zu hören.



„Im Spinnwebhaus“ visualisiert auch das innere Erleben des kindlichen Protagonisten. Besonders gelungen ist das gegen Ende des Films: Nachdem Jonas in der beeindruckend gespielten Szene an der Klinik seine Wut herausgeschrien hat („Wir wollen dich nicht mehr! Hast du gehört, Mama? Wir wollen dich nicht mehr! Nie mehr! Ich hasse dich! Ich hasse dich noch viel mehr als du uns alle je hassen kannst! Wir sind keine Dämonen!“), läuft er durch den Wald zurück. Die dramatische Musik steigert sich parallel mit der höheren Schnittfrequenz (formale Spannung). Plötzlich fallen Vögel tot vom Himmel. Jonas geht an einem Baum in Deckung. Schlingpflanzen scheinen ihn gefangen zu nehmen. Er kann entkommen und klettert einen Baum empor, der sich aufzurichten scheint. Plötzlich bricht die Musik ab und das Bild wird schwarz. Als das Bild wieder aufblendet, wird Jonas von den Geschwistern an der Haustür geweckt. Kunstvoll hat der Film in dieser surreal anmutenden Sequenz das emotionale Durcheinander des Protagonisten zum Ausdruck gebracht.

SPANNUNGSERZEUGUNG: MIT DEN KINDERN MITFIEBERN

Eine besondere Leistung des Films besteht darin, den Zuschauer durch die Erzählperspektive eines kindlichen Protagonisten zum Mitwisser und „Komplizen“ der Kinder zu machen. Hier erweist sich die Bedeutung der narratologisch bedeutsamen unterschiedlichen Wissensverteilung zwischen Filmfiguren und Zuschauern. Obwohl der Zuschauer weiß, dass es für Kinder gefährlich ist, alleine zu sein, fiebert er trotzdem mit, ob es den Kindern gelingen wird, die Abwesenheit der Mutter geheim zu halten.

MÄRCHENHAFTE, PHANTASTISCHE UND GRUSELIGE ELEMENTE

Auf märchenhafte Motive und Elemente wird bereits in der Exposition des Films verwiesen: Die Mutter reimt beim Abholen im Kindergarten („Hier kommt der Riese ... und frisst das Mädchen auf“). Mienchen singt das Kinderlied „Schneeflöckchen, Weißröckchen“, während es Jonas „schneien“ lässt etc. Mit jüngeren Schüler(innen) der Sekundarstufe I könnten daher im Anschluss an die Filmsichtung die märchenhaften Momente zusammengetragen werden.

Bereits der Filmtitel ist ein Hinweis auf das Phantastische. Er bezieht sich zum einen auf die – mangels Reinigung – zunehmende Unordnung in der Wohnung, in der Spinnen und Käfer hausen. Szenenbild und Requisite lassen das Innere des Hauses immer mehr zu einem verwunschenen und unheimlich wirkenden Ort werden.



Zum anderen verweist der Titel auf das Gespräch zwischen Jonas und Felix (siehe Kasten). Dieser mysteriösen Figur kommt im Film eine besondere Bedeutung zu. Felix ist der geheimnisumwobene Helfer („Mentor“), dem von Anfang an etwas Unwirkliches anhaftet – und der am Ende in einer Weißblende verschwindet.

Gespräch zwischen Jonas und Felix (Transkription):

Jonas: Jetzt weiß ich, woher die [Spinnen] auf deinem Hals kommen. [Die beiden blicken zu den Spinnweben an der Decke] – Felix: Das ist der Spinnwebwald. Schön, nicht? Wenn sie dich einwickeln, bringen sie dich dorthin, wohin du dich wünschst. „Oh Spinn‘, oh Spinn‘, / ach bring, ach bring, / mich doch dahin, / wo ich nicht bin.“ Wohin sollen sie dich transportieren [sic!]? – Jonas: Weg! Egal wohin. – Felix: Hey, Zwerg! Es ist nicht nicht nie nie egal wohin. Kapiert? Denn dort, wo's egal ist, wirst du irgendwann jedem egal. Und dann dir egal. Und dann hängst du tief tief in der Scheiße. Und dort können dich nicht einmal die Spinnen rausholen. [...]

Jonas: Weißt du, wo man eine Herdplatte herbekommt? – Felix: Was will ein Zwerg am Herd? – Jonas: Erwachsenwerden. Ich brauch eine Herdplatte und zwei Kinderfahrräder. – Felix: „Erwachsen werden ist dein Verderben. / Nimmt dir die Luft und lässt dich sterben.“ – Jonas: Ich muss aber. – Felix: Niemand muss, wenn er nicht müssen will. – Jonas: Ich will ja auch nich‘. – Felix: Wer dann? – Jonas: Ist ein Geheimnis. – Felix: „Egal wer will, dass du erwachsen bist / versteht doch, dass er's nicht ist.“ Oder ist er nicht da? Bzw. sie? Die Mama. [...] Ich besorg dir das Zeug und du wirst nicht erwachsen. – Jonas: Ich muss aber. – Felix: Hey! Warte, warte, warte, warte! [Er schreibt Jonas „Ich“ und „Nichts“ auf die Finger] Damit du weißt, wo's lang geht.

Mit zunehmendem Verlauf wandelt sich die Inszenierung des Films. Die Gruselemente nehmen parallel zur zunehmenden Verwahrlosung und Gefährdung der Kinder zu. Dies kulminiert in der bemerkenswert montierten Sequenz, in der Jonas im Zimmer der Mutter das Notizbuch entdeckt. Von Musik und Kamerafahrten unterstrichen verdeutlichen die Groß- und Detailaufnahmen: Die Mutter nimmt die Kinder auf Grund ihrer Erkrankung als „Dämonen“ wahr (siehe AB M03).

FRAGEN UND ANREGUNGEN:

- Welche märchenhaften Elemente sind Ihnen in Film aufgefallen?
- Bereits in der ersten Szene des Films ist im Off das Krächzen eines Raben zu hören. In welchen weiteren Szenen des Films ist ein Rabe zu sehen oder zu hören? Recherchieren Sie, welche symbolische Bedeutung diesem Tier in Märchen, Sagen und Mythen zukommt.
- Nennen Sie Szenen, in denen Spinnen oder Käfer zu sehen sind.
- Welche Bedeutung hat Felix für Jonas? Nennen Sie wichtige Szenen, in denen sich die beiden begegnen. Interpretieren Sie den letzten Auftritt von Felix, bei der er in einer Weißblende verschwindet. Könnte es sich bei Felix nur um eine Fantasiefigur handeln? Sammeln Sie (filmische) Argumente für und gegen diese Auffassung.
- Welchem Genre würden Sie den Film zuordnen? Begründen Sie Ihre Ansicht. Stützen Sie sich dabei auch auf die verschiedenen Bewertungen des Films auf dem Arbeitsblatt „Filmgenre“ im Anhang (Interview mit der Regisseurin, Begründung der FSK, Kurzkritik in der Zeitschrift „Filmdienst“).

LITERATURHINWEISE

ALLE, Friederike (2012). *Kindeswohlgefährdung*. Das Praxishandbuch. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag (2. Aufl.)

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND (Hg.) (2013). *14. Kinder- und Jugendbericht*. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Berlin: BMFSFJ.

DEEGENER, Günther & KÖRNER, Wilhelm (2008). *Risikoerfassung bei Kindesmisshandlung und Vernachlässigung*. Theorie, Praxis, Materialien. Lengerich: Pabst Science Publishers (2. Aufl.).

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND LANDESVERBAND NRW E. V., BILDUNGS-AKADEMIE BIS & INSTITUT FÜR SOZIALE ARBEIT E. V. (Hg.) (2012). *Kindesvernachlässigung. Erkennen – Beurteilen – Handeln*. (6., aktualisierte und erweiterte Auflage).¹

GOLDBERG, Brigitta & SCHORN, Ariane (Hg.) (2011). *Kindeswohlgefährdung: Wahrnehmen – Bewerten – Intervenieren*. Beiträge aus Recht, Medizin, Sozialer Arbeit, Pädagogik und Psychologie. Opladen u.a.: Verlag Barbara Budrich.

INSTITUT FÜR SOZIALARBEIT UND SOZIALPÄDAGOGIK E.V. (ISS) (Hg.) (2012). *Vernachlässigte Kinder besser schützen*. Sozialpädagogisches Handeln bei Kindeswohlgefährdung. München u.a.: Ernst Reinhardt Verlag (2., überarb. und erg. Aufl.).

KINDLER, Heinz; LILLIG, Susanna; BLÜML, Herbert; MEYSEN, Thomas & WERNER, Anne-gret (Hg.) (2006). *Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)*. München: Deutsches Jugendinstitut e.V.²

KÖCKERITZ, Christine (2004). *Entwicklungspsychologie für die Jugendhilfe*. Eine Einführung in Entwicklungsprozesse, Risikofaktoren und Umsetzung in Praxisfeldern. Weinheim u.a.: Juventa Verlag (Grundlagentexte Soziale Berufe).

SCHADER, Heike (Hg.) (2013). *Risikoabschätzung bei Kindeswohlgefährdung*. Ein systematisches Handbuch. Weinheim u.a.: Beltz Juventa (2. Aufl.)

¹ PDF-Datei: www.kinderschutz-in-nrw.de/fileadmin/medien/Materialien/ISA_Kindesvernachl_Web.pdf

² PDF-Datei: http://db.dji.de/asd/ASD_Handbuch_Gesamt.pdf

WEBTIPPS

... zum Film:

www.tellux.tv/index.php/fiktional/fiktional-eintrag/249-das-spinnwebhaus

Tellux Film: Im Spinnwebhaus [Produktionsfirma]

www.epd-film.de/filmkritiken/im-spinnwebhaus

epd Film: Im Spinnwebhaus [Filmkritik]

www.filmdienst.de/nc/kinokritiken/einzelansicht/im-spinnwebhaus,547605.html

Filmdienst: Im Spinnwebhaus [Filmkritik]

... zum Thema „Kindesvernachlässigung“:

www.bmfsfj.de/doku/Publikationen/kjb/ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Kinder- und Jugendbericht

www.kinderschutz-zentren.org Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e.V.

www.dgfpi.de Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V. (DGfPI)

www.dkhw.de Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

www.dksb.de Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.

www.kinderschutz-in-nrw.de Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

http://db.dji.de/asd/ASD_Inhalt.htm Deutsches Jugendinstitut e.V.: Hier kann das „Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)“ von Kindler, Lillig, Blüml, Meysen & Werner (2006) online gelesen und als PDF-Datei heruntergeladen werden.

www.akjstat.tu-dortmund.de Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ) der Technischen Universität Dortmund: Hier finden sich die Ausgaben des Informationsdiensts „KomDat Jugendhilfe – Kommentierte Daten der Jugendhilfe“ als PDF-Dateien zum Herunterladen.

Artikel zu Fällen von Kindesvernachlässigung:

Der Tagespiegel (11.11.2008): Kinder allein zu Hause: Bewährung für die Mutter“:

www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/prozess-kinder-allein-zu-hause-bewaehrung-fuer-die-mutter/1369334.html

FILMTIPPS

Filme mit Kindern allein zu Haus:

- *Ente gut! Mädchen allein zu Haus* (2016). Regie: Norbert Lechner.³
- *Jack* (2014). Regie: Edward Berger.⁴
- *Kevin – Allein zu Haus* (Home Alone) (1990). Regie: Chris Columbus.
- *Pippi Langstrumpf* (1969). Regie: Olle Hellbom.
- *Robin* (2008). Regie: Hajo Olderdissen. [Kurzfilm]⁵

³ Kino & Curriculum-Ausgabe des IKF: www.film-kultur.de/glob/ente-gut_kc.pdf

⁴ Kino & Curriculum-Ausgabe des IKF: www.film-kultur.de/glob/jack_kc.pdf

⁵ Dieser Kurzfilm ist beim Institut für Kino und Filmkultur mit dem Recht zur nicht-gewerblichen öffentlichen Auswertung (Ö-Recht) und Verleih (V+Ö-Recht) erhältlich: <http://versand.ikf-medien.de/robin>. Die „IKF-Kurzfilm-Edition“ enthält umfangreiches Bonusmaterial als PDF-Dateien auf einer zusätzlichen CD-ROM.

IMPRESSUM

Herausgeber: Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF) & Katholisches Filmwerk (kfw).

Autor: Michael M. Kleinschmidt.

Redaktion: Horst Walther (IKF) & Wolfgang Luley (kfw).

Bildrechte: Tellux Film Stuttgart GmbH und SWR / kfw. © September 2016.

Anschrift der Redaktion: Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnaustraße 6,
65189 Wiesbaden. Tel.: (0611) 20 52 288. E-Mail: redaktion@ikf-medien.de.

Websites: www.film-kultur.de (IKF), www.filmwerk.de (kfw).

ANHANG: AUSZEICHNUNGEN (BEGRÜNDUNGEN)

Prix-Europa: Bestes TV-Drama (Begründung)

Television films are fairytales of our times in different genres: crime stories, war films or all sorts of social dramas. The winner is an outstanding script combined with extraordinary performances and visual style. The most difficult things to direct are children and animals – here we have both of them. This story tells the tale of abandoned siblings surviving weeks without their mother. They are surrounded by animals ranging from crows and bugs to spiders. This film turns out to be less of a social drama than a modern fairy tale of surviving - shot in black and white.

Nordic Film Foundation Award: Beste Kinderdarstellerin (Begründung)

The actress we have chosen for the best child actor award acted extremely well, especially considering her very young age. It is both a large and difficult role but she manages to do it very naturally and honestly. She was really good at expressing deep emotions, which came across very convincingly in our opinion. In particular, her emotionally charged facial expressions left a big impression on us. In addition, the three siblings we follow in the film were all casted very well, which we feel attributes to the actress natural manner. She matches her two brothers in a great way.

ÜBERBLICK ARBEITSBLÄTTER

- M01 Exposition
- M02 Risikofaktoren in der Exposition
- M03 Jonas entdeckt das Tagebuch seiner Mutter
- M04 Jonas und seine Mutter am Ende des Films
- M05 Jonas am Ende des Films
- M06 Filmgenre
- M07 Blitzlicht
- M08 Kindliche Bedürfnisse
- M09 Risikoanalyse
- M10 Meldebögen
- M11 Voice-over
- M12 Medienanalyse
- M13 Risikofaktoren Kindesvernachlässigung

M01**Exposition**

Die Exposition ist ein wichtiger Bestandteil der filmischen Dramaturgie. Sie führt in die Grundstimmung sowie Handlungsort, -zeit und -situation ein, stellt Hauptpersonen vor und gibt u. U. schon erste Hinweise auf den Ausgang.

1. Einführung in Handlungsort, -zeit und -situation

- a) Fassen Sie die Exposition so kurz wie möglich zusammen.
- b) Benennen Sie in Stichworten (mögliche) wichtige Themen des Films.
- c) Erkennen Sie bereits eine erzählerische Absicht? Welche?
- d) Wo und wann spielt der Film? Welche Hinweise gibt es dafür?
- e) Welchem *Genre* würden Sie den Film zuordnen?
Erinnert Sie der Film an andere Filme? Welche?

2. Vorstellung der wichtigsten Personen

- a) Zählen Sie alle Personen auf, die (namentlich) eingeführt wurden.
- b) Skizzieren Sie diese Personen kurz in Stichworten.
- c) Wodurch wird dieser Eindruck hervorgerufen?
- d) Welche dieser Figuren würden Sie als Hauptpersonen bezeichnen? Warum?
- e) Welche wichtigen Personenkonstellationen und Konflikte sind erkennbar?

3. Hinweise auf den weiteren Verlauf und Ausgang

- a) Haben Sie einen dramaturgischen Wendepunkt (*Plot Point*) entdeckt, der den weiteren Verlauf der Handlung entscheidend in Gang setzt bzw. die Handlung vorantreibt? Welchen?
- b) Wie könnte der Film weiter gehen?

4. Filmisches Erzählen

Was ist Ihnen in Bezug auf die filmischen Gestaltungsmittel aufgefallen?

- Kamera (Perspektiven, Einstellungsgrößen, Bewegungen)
- Ton (Sprache, Geräusche, Musik)
- schauspielerische Leistung
- Licht-, Farbgestaltung
- Schnitt und Montage
- Spezialeffekte

M02***Risikofaktoren in der Exposition***

Welche Hinweise auf eine mögliche Vernachlässigung der Kinder gibt es bereits in der ersten Viertelstunde des Films (bis zur Einblendung des Filmtitels bei 16:30)? Notieren Sie erkennbare Risikofaktoren in Bezug auf die folgenden Aspekte.

1. Ökonomische Situation der Familie:**2. Soziale Situation der Familie:****3. Familiäre Situation:****4. Persönliche Faktoren bei Mutter Sabine:****5. Faktoren bei den drei Kindern Jonas, Nick und Marie („Miechen“):**

M03***Jonas entdeckt das Tagebuch seiner Mutter***

Hier siehst du ein Bild aus der Szene, in der Jonas im Zimmer der Mutter ein Notizbuch mit Eintragungen und Zeichnungen entdeckt: „Auf ein mal verwandeln sich ihre Gesichter werden Fratzen, die mich angrinsen.“ [sic!] „Sie müssen weg!“ „Ich kann nicht mehr!“ „mit Jonas fing es an...“ „Warum kann ich sie nicht lieben? Warum muss ich sie manchmal so has-sen?“

Wenn eine Figur im Film in einer Groß- oder Nahaufnahme zu sehen ist, lädt der Film den Zuschauer ein, darüber nachzudenken, was die Figur gerade denkt oder wie sie sich fühlt.



Überlege dir: Was fühlt Jonas bei der Entdeckung des Notizbuches?

M04***Jonas und seine Mutter am Ende des Films***

Hier siehst du ein Bild aus der vorletzten Szene des Films.

Wenn eine Figur im Film in einer Groß- oder Nahaufnahme zu sehen ist, lädt der Film den Zuschauer ein, darüber nachzudenken, was die Figur gerade denkt oder wie sie sich fühlt.



Überlege dir: Was denkt Jonas in diesem Moment?

M05***Jonas am Ende des Films***

Hier siehst du ein Bild aus der letzten Szene des Films.

Wenn eine Figur im Film in einer Groß- oder Nahaufnahme zu sehen ist, lädt der Film den Zuschauer ein, darüber nachzudenken, was die Figur gerade denkt oder wie sie sich fühlt.



Überlege dir: Warum lächelt Jonas in diesem Moment? Was denkt er?

Regisseurin Mara Eibl-Eibesfeldt im Interview

Ist „Im Spinnwebhaus“ ein Sozialdrama oder ein modernes Märchen?

Johanna Stuttmann und ich haben versucht für die Geschichte eine eigene Art des Erzählens zu finden: Er ist weniger ein klassisches Sozialdrama, vielmehr ist der Film sehr stark aus der Perspektive der Kinder erzählt, die sich die Situation mit ihrer eigenen magischen Logik erklären. Eine Gratwanderung zwischen realistischem Erzählen und der kindlichen märchenhaften Fantasie. Die Logik der Kinder folgt derjenigen, die sie aus Geschichten und Märchen kennen. Sie bekommen Aufgaben gestellt. Wenn sie alles richtig machen, glauben sie, kommt die Mutter zurück. Als müssten sie einen Fluch von ihr nehmen. (zit. n. Presseheft, S. 6)

FSK: Begründung der Altersfreigabe

Im Stil eines modernen Märchens erzähltes Sozialdrama über einen 12-Jährigen, der sich als „Familienoberhaupt“ um seine jüngeren Geschwister kümmern muss, als die psychisch kranke Mutter für längere Zeit in Behandlung geht. Der Film zeigt die Kinder als starke Gemeinschaft, er enthält aber auch mehrere Szenen, in denen sie in Gefahr geraten. Kinder ab 12 Jahren sind in der Lage, diese Szenen zu verarbeiten. Die leicht märchenhafte Anmutung der Inszenierung in Schwarzweiß-Bildern erleichtert 12-Jährigen auch eine emotionale Distanz. Zwar lässt die Erzählung einige Fragen offen (Warum fürchten sich die Kinder vor dem Heim? Warum empfindet die Mutter die Kinder als Auslöser ihrer Krankheit?), aber auch dies bewirkt bei Zuschauern ab 12 Jahren keine nachhaltige Irritation. Das versöhnliche Ende wirkt zudem entlastend.

Filmdienst: Kurzkritik

Weil seine alleinerziehende Mutter psychisch erkrankt, muss ein Zwölfjähriger immer öfter auf seine zwei jüngeren Geschwister aufzupassen. Als die Mutter für mehrere Wochen abwesend ist, verheimlicht er dies vor der Umwelt, bis ein Unfall die Kinder zur Suche nach der Mutter treibt. Der in eindringlichem Schwarz-weiß gefilmte Debütfilm erzählt die Geschichte einer Verwahrlosung konsequent aus Sicht der Kinder. Weniger Sozialdrama als ein modernes Märchen, bewegt er sich in einer reizvollen Schwebelage zwischen Realität und Fantasie. - Sehenswert ab 12.

Anhang: Anregungen und Aufgaben

Anmerkung: Die folgenden Anregungen und Aufgaben verdanken sich dem Begleitmaterial von Bernhard André zum thematisch verwandten Kurzfilm „Robin“ (IKF-Kurzfilm-Edition). Sie wurden leicht auf „Im Spinnwebhaus“ angepasst und aktualisiert.

M07**Blitzlicht**

Ziel: (emotionale) Wirkung des Filmes bewusst machen. Schlüsselszenen finden.

(1) „Als der Film zu Ende war, fühlte ich mich ...“: Jeder ergänzt diesen Satz, indem er die Fortsetzung in einer „Blitzlicht“-Runde äußert oder (in größeren Gruppen) auf einen Zettel schreibt.

(2) „Wenn ich an den Film zurückdenke, ist mir folgende Szene bzw. folgendes Bild noch besonders in Erinnerung ...“: Jeder Zuschauer schreibt ein Bild oder eine Szene auf, das bzw. die ihm noch besonders eindrücklich in Erinnerung geblieben ist. Die Karten werden eingesammelt, vorgelesen und ausgewertet, sodass deutlich wird, welche Szenen besonders häufig erinnert wurden.

Diese beiden Auswertungsformen dokumentieren das unterschiedliche Filmerleben und können somit auch als Ausgangspunkt für das weitere Gespräch dienen.

M08***Kindliche Bedürfnisse (Kleingruppen)***

Für das Erkennen von Vernachlässigung ist eine generelle Kenntnis der altersabhängigen Bedürfnisse bzw. Entwicklungsaufgaben von Kindern notwendig. Stellen Sie unter Verwendung der Tabelle „Basis needs“ (Grundbedürfnisse) eine Liste mit den Bedürfnissen des 12-jährigen Jonas und seiner beiden jüngeren Geschwister Nick und Mienchen zusammen. Welche Grundbedürfnisse werden bei den drei Kindern nicht erfüllt? Diskutieren Sie, welche Möglichkeiten es gibt, diese Defizite auszugleichen, bevor es zu spät ist.

Hinweis: Die Tabelle „Kindliche Grundbedürfnisse“ finden Sie in der vom Deutschen Kinderschutzbund Landesverband NRW e. V., der Bildungsakademie BiS und dem Institut für soziale Arbeit herausgegebenen Broschüre „Kindesvernachlässigung“ (2012) auf S. 21. Die Broschüre können Sie im Internet als PDF-Datei herunterladen (siehe Literaturhinweise und Web-Tipps).

M09***Risikoanalyse (Kleingruppen)***

Führen Sie mit Hilfe des Arbeitsblatts „Risikofaktoren Kindervernachlässigung“ (siehe Anhang) eine Risikoanalyse für Jonas und seine Familie durch. Welche Faktoren treffen in welchem Maße zu? Welche Möglichkeiten gibt es, die Risiken festzustellen?

M10**Meldebögen (für Fachkräfte)**

Für Fachkräfte (soziale und pflegerische Ausbildungsberufe und Studiengänge): Füllen Sie ausgewählte Prüfbögen zu den Risikobereichen und der Erziehungsfähigkeit der Eltern, die Sie im „Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)“ finden, anhand des Film so gewissenhaft wie möglich aus (siehe Literaturhinweise und Web-Tipps). Wo gibt es Schwierigkeiten? Welche Informationen fehlen Ihnen? Überlegen Sie, wie Sie in der Realität die fehlenden Informationen erhalten könnten. Werten Sie gemeinsam die Bögen aus und überlegen Sie, welche Maßnahmen Sie ggf. ergreifen müssten.

M11**Voice-over**

Teilen Sie den Film in ausgewählte Sequenzen oder Szenen auf und weisen Sie die Abschnitte einzelnen Personen oder einer Kleingruppe zu. Jeder/jede Gruppe schreibt für den ihm/ihr zugewiesenen Teil eine Voice-over für Jonas. Als Voice over bezeichnet man einen gesprochenen Text, der aus dem Off zu hören ist und die Gedanken oder Gefühle einer Person wiedergibt.

Führen Sie anschließend den Film vor und lassen Sie die Texte (am besten von einem einzigen Sprecher) einsprechen. (Falls die technischen Möglichkeiten und Fähigkeiten es zulassen, kann die Voice-over live in den Filmtönen gemischt oder mit einem Montageprogramm auf dem Computer zunächst gemixt und dann vorgeführt werden).

Ziel dieser Übung ist es, sich noch mehr in die Figur Jonas hineinzusetzen, um mögliche Ansatzpunkte für eine sinnvolle Hilfe oder Intervention von außen zu finden.

M12**Medienanalyse**

Analysieren Sie verschiedene Medienberichte der „spektakulären“ Fälle von Kindesmisshandlung der letzten Jahre unter Berücksichtigung der folgenden Fragen:

- Wie wird darüber berichtet?
- Welche Hintergrundinformationen werden gegeben?
- Welche Forderungen werden gestellt?
- Welche Lösungen werden vorgestellt bzw. geboten?

Schreiben Sie anschließend einen eigenen Zeitungsbericht über den Fall „Jonas“.
Variante: Schreiben Sie verschiedene Fassungen für unterschiedliche Zeitungen (BILD, DIE ZEIT, die tageszeitung [taz], lokale Tageszeitung usw. [auch als Gruppenvariante geeignet]).

M13**Risikofaktoren Kindesvernachlässigung**

Führen Sie eine Risikoanalyse für Jonas und seine Familie durch. Welche der genannten Faktoren der genannten Faktoren treffen in welchem Maße zu? Welche Möglichkeiten gibt es, die Risiken festzustellen?

„Für die Praxis lässt sich folgende Aussage formulieren:

Je geringer die finanziellen und materiellen Ressourcen (Armut, Arbeitslosigkeit, Verschuldung, Obdachlosigkeit etc.)

und

je schwieriger die soziale Situation (soziale Isolation, Mangel an Hilfsangeboten, alleinerziehend, viele Kinder, schwieriges Wohnumfeld, Schwellenängste gegenüber helfenden Instanzen etc.)

und

je desorganisierter die Familiensituation (Desintegration in der eigenen Familie, Trennung/Scheidung der Eltern etc.)

und

je belasteter und defizitärer die persönliche Situation der erziehenden Eltern (Mangelerfahrungen in der eigenen Kindheit, unerwünschte Schwangerschaft, mangelnde Leistungsfähigkeit, psychische und physische Überforderung, Behinderung der Eltern, Sucht etc.)

und

je herausfordernder die Situation und das Verhalten des Kindes (Behinderung des Kindes, Krankheitsanfälligkeit, schwieriges Sozialverhalten etc.) von den Eltern erlebt wird, **desto höher ist das Risiko, dass sich eine Vernachlässigungssituation für das Kind entwickelt.“**

Quelle: DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND LANDESVBAND NRW E. V., BILDUNGS-AKADEMIE BIS & INSTITUT FÜR SOZIALE ARBEIT E. V. (Hg.) (2012). Kindesvernachlässigung. Erkennen – Beurteilen – Handeln. (6., aktualisierte und erweiterte Auflage), hier S. 30.⁶

6 PDF-Datei: www.kinderschutz-in-nrw.de/fileadmin/medien/Materialien/ISA_Kindesvernachl_Web.pdf

LEHRPLANBEZÜGE UND DIDAKTISCHE HINWEISE

Beispielhaft möchten wir Sie auf einige mögliche Lehrplanbezüge für die **gymnasiale Oberstufe** in Berlin hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrplaneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Politikwissenschaft

T4: Gesellschafts- und Sozialstruktur (Wahlbereich). Inhalte: „Exemplarische Untersuchung von Entwicklungen in der Gesellschafts- und Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland oder der DDR seit 1949“ unter ausgewählten Schwerpunkten. Kompetenzerwerb im Themenfeld: „lehrergeleitete Analyse und Beurteilung von ausgewählten Medien: [...] **Filme**“.

Psychologie

Mögliche Inhalte des ersten bis dritten Kurshalbjahres: Bindungstheorie (Bowlby) u.a. Fünfte Prüfungskomponente: „psychologische Analyse von Medien (**Filmen**, Fernsehsendungen usw.)“

Sozialwissenschaften

1. Kurshalbjahr (sw-1): Individuum, Gesellschaft und sozialer Wandel. A Individuum und Gesellschaft. Inhalt: Sozialisation und Identität. Mögliche Kontexte: „**Filme** zu Lebensläufen“. B Sozialstruktur und sozialer Wandel: Differenz und Ungleichheit, Grundlagen des sozialen Wandels, Wandel der Bevölkerungsstruktur. Mögliche Kontexte: „Milieustudien in **Filmen**“. Kompetenzerwerb im Themenfeld: „Die Schülerinnen und Schüler stärken ihre Fähigkeit zum sozialwissenschaftlichen Analysieren, indem sie [...] die Sozialisationseinflüsse in Abhängigkeit von sozialen Schichtungen, erzieherischen Prozessen, Medienumwelt und unterschiedlicher kultureller Herkunft als soziokulturelle Konstruktion erkennen“.

Der Film eignet sich auch für den Einsatz im **berufsbezogenen Unterricht**. Daher weisen wir Sie gerne auf Bezüge zum Lehrplan des Fachs *Wirtschafts- und Sozialkunde*, *Politische Bildung*, *Politische Bildung/Wirtschaftslehre für berufliche Bildungsgänge* hin (Berufsfachschule Soziales):

Handlungsfeld: Gesellschaft – Privatleben. Modul 11: Einen persönlichen, auf Familie und Partnerschaft bezogenen Lebensentwurf entwickeln und andere Lebensentwürfe tolerieren. „Manche Formen des Zusammenlebens bzw. Lebensweisen stoßen sich mit gesellschaftlichen Interessen und werden durch vorgefundene gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Partnerschaft, **Kindererziehung** und Vereinbarkeit von Beruf und Familie beeinflusst. – Ziele: „Die Schülerinnen und Schüler - legen Chancen und Risiken verschiedener Lebensweisen und Familienformen dar, - untersuchen und beurteilen bestimmende Faktoren der einzelnen Lebensweisen und Familienformen, - benennen persönliche und gesellschaftliche Interessen an verschiedenen Lebensweisen und Familienformen, - benennen Veränderungen von Lebensweisen und Familienformen über die Lebenszeit und stellen sie den eigenen Lebensplanungen gegenüber, - bewerten und vergleichen den besonderen Schutz von Ehe und Familie im Grundgesetz und anderer Lebensweisen und **Kindererziehungsformen**“. – Inhalte: u.a. „Lebensweisen und Familienformen“, „Artikel 6 Grundgesetz“, „finanzielle Hilfen und Betreuungsangebote“, „Familien- und Jugendrecht“. Mögliche Konfliktthemen: u.a. „persönliche Freiheit und Bindung in Partnerschaft oder Ehe“, „Aufgeben von persönlicher Freiheit zu Gunsten von **Kindern**“.

Handlungsfeld: Gesellschaft - Privatleben. Modul 13: Werte und Lebensplanung aufeinander abstimmen. Ziele: „Die Schülerinnen und Schüler stufen die Bedeutung von Werten wie Selbstbestimmung, Individualität, Authentizität, Partnerschaftsorientierung, Solidarität, Empathie und Zivilcourage für die Lebensplanung ein“. Inhalte: „Wohnen, Wohnformen“, „Elternzeit“, „Lebensweisen, Familie“.

IM SPINNWEBHAUS

BEN LITWINSCHUH

HELENA PIESKE

LUTZ SIMON EILERT

LUDWIG TREPTE

SYLVIE TESTUD

MATTHIAS KOEBERLIN



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0)69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0)69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

